

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 6 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

Nro. 104.

Dienstag, den 10. September.

1867.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Beraffordirung von Schreiner-Arbeiten.



Die Herstellung von Bureau-Mobilen zc. zc zu Einrichtung eines Bau-Bureaus im Gutleuthaus wird im Submissionswege vergeben. Das Verzeichniß sammt Bedingnißbest über die erforderlichen Bureau-Mobilen zc. kann bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Hierauf bezügliche schriftliche Offerte wollen bis Donnerstag, den 12. September d. J., Abends 4 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, dahier eingereicht werden.  
Calw, 9. September 1867.  
K. Eisenbahnbauamt.

Calw.

### Das Anführen von Schutt

auf den städtischen Auffüllungsplatz am Ballmühlweg ist bei 3 fl. Strafe per Wagen verboten. Auf Ansuchen wird die Erlaubniß gegen Entschädigung gegeben werden.  
Am 7. September 1867.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Calw.

### Geschworenenliste betreffend.

Das Verzeichniß der innerhalb der Gemeinde wohnhaften Personen, welche zu den Berrichtungen eines Geschworenen fähig sind, ist acht Tage lang auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt. Binnen weiterer 3 Tage ist jeder in der Gemeinde wohnende Staatsbürger berechtigt, gegen das aufgelegte Verzeichniß schriftlich oder zu Protokoll Einsprache zu machen, wegen Uebergabung zulässiger, oder Eintragung unzulässiger Personen.  
Den 9. September 1867.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

2)2. Ostelsheim.

### Gläubiger-Aufruf.

Etwas Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Gottfried Schäfer, Bäcker von hier, sind binnen 8 Tagen anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung seines Schuldenwesens keine weitere Rücksicht hierauf genommen werden kann.  
Den 5. September 1867.  
Gemeinderath.

Revier Stammheim.

### Wegsperr.

Die Glatzstaige und der neue Brühlbergweg (Todtenweg) sind in Folge des letzten Gewitters theilweise unfahrbar ge-

worden, und werden deßhalb bis auf Weiteres gesperrt.

Stammheim, 4. September 1867.

K. Revieramt. Schultheißenamt.  
Beller. Kämpf.

### Privat-Anzeigen.

#### Dankfagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unseres l. Vaters und Schwiegervaters, Christian Schiele, für den rührenden Gesang vor dem Hause, sowie den Herren Ehrentägern sagen den gerühmtesten Dank  
Die Hinterbliebenen.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und herzlicher Theilnahme, welche meiner lieben Frau während ihres langen Krankenlagers in so reichlichem Maße zu Theil wurden, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhesätte, insbesondere auch den Herren Ehrentägern, sage ich auf diesem Wege meinen gerühmtesten Dank.  
Stadtpfleger Schuler.

### Putzgeschäft.

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich, nachdem ich mehrere Jahre in einem der ersten Modemagazine Stuttgarts war, hier ein eigenes Putzgeschäft angefangen habe und zwar in meinem elterlichen Hause.

Ich werde mich bestreben, meinen werthen Kunden stets schöne Arbeiten zu liefern und sichere billigste und schnellste Bedienung zu.  
Achtungsvoll  
Köste Gewinner.

Ein heizbares möblirtes Zimmer ist bis Martini zu vermietthen bei  
Chr. Beyl, Dreher.

## Wichtig für Jedermann! Leder-Gerb-Fettstoff, patentirt im Königreich Württemberg.

Dieser — durch seine erstaunliche Wirkung auf alles Leder- und Schuhwerk berühmte, durch eine bedeutende Verbesserung mit einem neuen K. Patent auf 5 Jahre gekrönte, Gerb-Fettstoff macht sofort jedes Oberleder an Stiefeln und Schuhen zc. wasserdicht, geschmeidig, elastisch, zäh und dadurch ungewöhnlich dauerhaft, dessen Güte durch die glänzendsten Zeugnisse vom In- und Auslande nachgewiesen ist. Zur gefälligen Abnahme empfohlen und in Flaschen zu 10 kr. zu haben bei  
der Expedition d. Bl.

Zeugniß. Den Ledergerbfettstoff von Herrn Julius Schauweder von Reutlingen gebrauchte ich seit 1 1/2 Jahren. Ich habe viele Gänge zu machen, denn meine Gemeinde besteht aus 4 Orten, von welchen 3 Begräbnisplätze und 3 Schulen haben. Es vergeht nicht leicht ein Tag, an welchem ich nicht irgend einen Gang zu machen habe. Obiger Stoff ist sehr zweckmäßig. In genannter Zeit hatte ich dem Schuhmacher nicht einen Kreuzer zu zahlen; ich hatte nie einen nassen Fuß, und das Leder wurde selbst in der vorjährigen lange währenden Hitze nie brüchig oder hart, und blieb immer weich und gelinde am Fuß. Ich empfehle daher wohlmeinend obigen Stoff den Herren Filialparrern, den Herren Forstleuten und Wegmeistern. Nach Pflicht und Gewissen.

Mußberg, DA Stuttgart, 7. Juni 1866.

Pfarrer B e h m e r.

Wein Lager in

### fertigen Kleidern

ist nun auch für kältere Jahreszeit auf's Beste sortirt und stelle ich neben guten Qualitäten die billigsten Preise.  
Carl Ziegler, Zeinacherstraße.

# Das Geschäftslokal meiner Buchdruckerei

befindet sich nun in dem früher Werkmeister Werner'schen Hause (Ecke der Lederstraße und Biergäßle), Parterre.  
 Mich zum Druck aller im Geschäfts- und Privatleben vorkommenden Druckerarbeiten bestens empfehlend, sichere ich bei hübscher Ausstattung und reinem Druck die billigsten Preise zu.  
 Die verehrl. Behörden erlaube ich mir zugleich auf mein reichhaltiges **Tobellen- und Zupressen-Lager** aufmerksam zu machen, bemerkend, daß etwa nicht vorhandene Formulare so schnell als möglich beschafft werden. Auch werden Aufträge nach eigenen Schema's schnellstens und billigt ausgeführt.  
 Hochachtungsvoll

**A. Oelschläger**

(Ecke der Lederstraße und Biergäßle.)

## Die Kapp'sche Dampffärberei und Druckerei in Ulm

empfehlte sich im Färben und Drucken seidener, wollener, halbwollener und baumwollener Stoffe etc. etc. nach den neuesten und geschmackvollsten Farben und Dessins.  
 Möglichst schnelle und billige Bedienung wird zugesichert.  
 Die geehrten Aufträge für Calw und Umgegend besorgt Herr Louis Schlotterbeck, Seiler, Lederstraße.

Im Verlag von G. Rivinius erschien im Jahr 1844 und ist in der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei um den herabgesetzten Preis von 48 fr. (früherer Preis 1 fl. 20 fr.) zu haben:

## Kloster Hirsau,

historisch-topographisch beschrieben

von M. Franz Stecl, † Stadtpfarrer in Murrhardt.

348 Seiten 8<sup>o</sup>, brochirt, mit 2 Ansichten von Hirsau (Hirsau wie es vor seiner Zerstörung war und Hirsau im Jahr 1844) und einem Anhang Gedichte von Ludwig Umland, Albert Knapp etc.

Wegen Geschäftsveränderung hat Unterzeichneter folgende

## Schnittwaaren

zu verkaufen:  
 Ungefähr 130 Stück tannene Bretter, worunter auch 12 Stück rothföhrne Diele, von 12" dick;  
 24 Stück eichene Bretter von 11 — 20" dick;  
 eine Partie Birnbaumholz, 12" bis 22" dick.

F. Heim, Schreiner, der Jüngere.

## Zimmergesellen-Gesuch.

6—8 zuverlässige Arbeiter finden Beschäftigung bei  
 Ehr. Kirchherr, Zimmermstr.

## Wollene Strickgarne

in hübscher Farbe und von guter Wolle empfiehlt

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist à Stück mit Gebr. Anweil. 11 fr. — 4 Stück in einem Packet 36 fr. — fortwährend zu haben bei W. Enslin.

## Heute — Dienstag — ist Turn-Versammlung. Erziehungs-Anstalt

mit Unterricht in allen Fächern, besonders für Knaben und junge Leute, die sich dem Handel widmen. — Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprache durch täglichen Umgang mit Franzosen und Engländern befördert. — Pensionat zu billigen Preisen. — Lehrplan franco durch den Vorstand des International-Lehrinstituts in Bruchsal (Baden.)

## Schuld- und Bürgscheine, Zinsquittungen

für Privat-Kapitalien und für Staatsobligationen sind vorrätbig in der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei (Ecke der Lederstraße und Biergäßle).

Unterzeichneter beabsichtigt, sein an der Stuttgarter Straße liegendes

## Baumgut

zu verkaufen. Liebhaber hiezu können täglich einen Kauf abschließen.  
 22. Carl Leonhardt, Rothgerber.

## Calw. Frucht-Preise am 7. September 1867.

Getreide- Gattungen.	Voriger Preis	Neue Zu- fuhr	Ges- amt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niedester Preis		Verkaufs- Summe.		Wegen den vor- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
Weizen	—	8	3	8	—	—	7	48	—	—	—	—	62	24	—
gem. Kernen	14	250	264	224	40	5	42	8	31	8	24	1909	12	9	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel gem.	36	130	166	118	48	6	30	5	57	5	30	703	46	6	—
Haber alter	18	3	21	4	17	5	42	5	39	5	36	22	36	—	1
neuer	—	170	170	170	—	4	36	4	30	4	18	765	48	—	9
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	58	561	629	524	105	—	—	—	—	—	—	3463	46	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 20 fr., dto. schwarzes 18 fr. 1 Kreuzerwed soll wägen 4/4 Loth. Stadtschultheissenamt.

## Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schranken.

Tübingen, 23. Aug. Weizen 7 fl. 36<sup>r</sup>  
 Kernen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 44<sup>kr</sup>  
 Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 20<sup>kr</sup>  
 Haber 4 fl. 52<sup>kr</sup>  
 Ulm, 24. August. Weizen  
 6 fl. 56<sup>kr</sup> Kernen 7 fl. 26<sup>kr</sup>. Dinkel  
 — fl. — fr. Roggen 5 fl. 14<sup>kr</sup>. Gerste  
 4 fl. 31<sup>kr</sup>. Haber 3 fl. 58<sup>kr</sup>.  
 Heilbrunn, 28. Aug. Weizen —  
 — fr. Kernen 7 fl. 8<sup>kr</sup>. Dinkel 5 fl.  
 9<sup>kr</sup>. Roggen — fl. — fr. Gerste 4 fl.  
 33<sup>kr</sup>. Haber 4 fl. 21<sup>kr</sup>.  
 Biberach, 5. Sept. Weizen fl. —  
 Kernen 7 fl. 33<sup>kr</sup>. Roggen 5 fl. 55<sup>kr</sup>.  
 Gerste 4 fl. 45<sup>kr</sup>. Haber 4 fl. 3<sup>kr</sup>.



### Ein goldener Trauring

ist letzten Samstag Abend verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wittdad.

18 Stück neue in Eisen gebundene

### rfschen

von 1-3 Imi haltend, verkauft billigst  
21. G. Hammer z. Engel.

### Ein solides Mädchen,

welches Kochen kann und in häuslichen Geschäften erfahren, auch Liebe zu Kindern haben sollte, wird bis Martini gesucht; Von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen;

### Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz u. c. In Paketen zu 24 und zu 12 kr. bei  
Emil Georgii.

### Verkauf.

Mein Lager in fertigen, neuen und getragenen Mannskleidern, bestehend in Ueberziehern, Juppen, Röcken, Hosen und Westen, Unterhosen, Shawls, Socken und Strümpfe, weißen und blauen Hemden nebst Blousen. Die Preise sind sehr billig gestellt.  
Kant. Kleiderhändler.

### Zimmer.

Ein freundliches, heizbares, möbliertes Zimmer habe ich sogleich oder auf 1. Oktober an einen soliden Herrn zu vermieten. A. Dellschlager.

Ein schwarzes Spitzhündchen, mit weißer Brust und drei weißen Pfötchen, das auf den Ruf „Mohlle“ geht, hat sich letzten Samstag verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, das Hündchen gegen Belohnung abzugeben an  
Joseph Kresspach  
von der Zaine.

### Ein heizbares Zimmer

nebst Küche oder erleres mit einem Kochofen wird sogleich zu mieten gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

### Tagesneuigkeiten.

— Se. R. Maj. haben vermöge höchster Entschliefung vom 3. d. M. verschiedene Veränderungen im Offizierkorps zu verfügen geruht, von welchen wir anführen, daß Oberleutnant Biegler (von hier gebürtig) zum Kompagniekommandanten im Pionierkorps ernannt und zum Hauptmann befördert wurde.

— Die Stelle eines Vorstandes des Verwaltungsraths der württembergischen Invalidenanstalt, die der verehrte General v. Rüpplin bekleidete, ist dem General v. Brandenstein übertragen worden.

— Von Nürtingen werden die Leichname zweier Männer ausgeschrieben, welche an einer Linde aufgehängt, gefunden wurden.

— Kalen, 3. Sept. Western ereignete sich in Wasseralfingen ein großes Unglück. Ein Arbeiter an dem großen Schienenwalzwerk wurde von der Walze an der Kleidung erfaßt, als er sich los machen wollte, auch am Arme ergriffen und schließlich der ganze Körper hineingezogen, ehe es gelang, die gewaltige Maschine zu stellen. Der Anblick war ein gräßlicher; der ganze Körper wurde im Nu aufs Entgeglichsste verstümmelt und einzelne Theile ganz abgerissen. Der Unglückliche war Bräutigam und wollte bald Hochzeit machen.

— Berlichingen, 5. Sept. Eine gräßliche That wurde in letzter Nacht hier verübt. Der Bauer Anton Friederich holte seine dem Trunke ergebene Ehefrau nach Haus; darüber gab es Streit, der damit endigte, daß die Frau ihrem Ehemann mit einem schwarzen Messer einen Stoß in die Lunge gab, der alsbald den Tod herbeiführte.

— Während die Cholera zu Friesenheim in der Pfalz noch keineswegs erloschen ist, hat sie sich von dort, nach am 4. ds. eingetroffener telegraphischer Mittheilung aus Speyer, nun auch nach dem etwas südlicher an der Straße von Ludwigshafen nach Mutterstadt gelegenen Dorfe Mandach von etwa 1100 Seelen Bevölkerung ausgebreitet. Es sind daselbst drei schwere Cholera Erkrankungen und zwei Todesfälle vorgekommen. Andererseits ist die Minderpest von Vorderweidenthal aus auch in andere Orte der Umgebung vorgedrungen. Nach Bindersbach wurde sogleich der Polizeikommissär König von Annweiler als Ortskommissär geschickt und alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

— In Worms wurde in den letzten Tagen des Augusts die Generalversammlung des Gustav Adolph-Vereins abgehalten. Die diesjährige Liebesgabe von 5452 Thalern wurde unter den drei für dieselben empfohlenen Gemeinden: Luisenfeld in Polen, Paderborn und Straubing, der zweitgenannten mit 69 von 78 Stimmen zugesprochen. Die Bestimmung des nächstjährigen Versammlungsortes wurde, da von keiner Stadt eine Einladung ergangen war, dem Centralvorstand anheimgegeben.

— Berlin, 4. Sept. Preußen bringt im Bundesrath das Gesetz über den Kriegsdienst ein, und beantragt die Prozedur von einer juristischen Kommission ausarbeiten zu lassen. Der Bundesrath erklärt sich mit der Wiederaufnahme der Verhandlungen über den österreichischen Handelsvertrag einverstanden, sowie darüber, daß das Präsidium nach der Verständigung

mit den Südstaaten, mit Frankreich über die Entlassung Mecklenburgs aus Art. 18 des französischen Handelsvertrags gegen Herabsetzung der Weinstölle auf 2/3 Tblr. in Unterhandlungen trete. — Die Nachricht eines hiesigen Blattes, die bairischen Truppen würden dem 8. Armeekorps zutreten, ist unbegründet. Dagegen werden die hessischen Truppen allerdings konventionmäßig dem ersten Armeekorps zugetheilt werden. — Die „Provinz-Korr.“ meldet: Die Vertrauensmänner der Elberzogthümer werden vermutlich nächste Woche zusammentreten; ebenso nächstem die hessischen Vertrauensmänner. Die Regierung habe den hessischen Vertrauensmännern Kommunalstände zugestanden, entsprechend den bisherigen kurhessischen Landständen, und eben: die Ueberlassung des kurhessischen Staatschazes zur Verfügung der Kommunalstände. — Politische Zwecke, welche geeignet wären, Beunruhigung hervorzurufen, haben bei der Salzburger Kaiser-Zusammenkunft nicht obgewaltet.

— Berlin, 2. Sept. Die „N. Allg. Z.“ sagt: Nach der „Post-Itg.“ würde sich die gesammte Stärke des norddeutschen Heeres für das nächste Jahr auf ungefähr 13—14,000 Offiziere, 38—40,000 Mann Unteroffiziere und ca. 280,000 Mann, oder rund auf 332—335,000 Mann herausstellen was noch immerhin den für die Friedensstärke dieser Armee nur angenommenen Procentfag von 1 Procent der Bevölkerung, um mehr als 30,000 Mann überwiegt.

— Wien, 4. Sept. Nach der „N. Fr. Pr.“ hat zwischen Preußen und Baiern ein Erklärungs Austausch stattgefunden, wonach Preußen dem Grundsatz Baierns: daß jede über den Prager Frieden hinausgehende Abmachung zwischen dem norddeutschen Bund und den süddeutschen Staaten der Zustimmung Oesterreichs bedürfe, beipflichtet.

— Pesth, 5. Sept. Wie das „Naplo“ erfährt, soll nach dem neuesten Entwurf der ungarischen Deputation Ungarn zu den gemeinsamen Angelegenheiten 28 pCt. und zu den Zinsen der Staatsschuld 25 pCt. beitragen.

Spanische Angelegenheiten. Der A. N. Itg. wird aus Wien, 3. Sept., geschrieben: Direkte Berichte aus Madrid, welche soeben hier eingelaufen sind, lauten bei weitem nicht so zuversichtlich in Betreff der Bewältigung des Aufstandes, wie die Nachrichten, welche das Ministerium Narvaez ausgibt. Zwar wird nicht in Abrede gestellt, daß der größte Theil der Armee der Bewegung fremd blieb, und schon deshalb dieselbe vorläufig nicht weiter um sich greifen und sich zu organisiren vermochte. Aber gleichwohl, behauptet unser Gewährsmann, seien die gegenwärtigen Zustände in Spanien absolut unhaltbar. Vielleicht könne noch die Thakraft der Königin Christine die Dynastie retten, aar dann sei die erste Bedingung für den Erfolg, daß die regierende Königin ihre Mutter zur Regentin ernenne, d. h. abdante. Alles in allem genommen erscheinen die Tage der bourbonischen Herrschaft in Spanien gezählt, und wahrscheinlich werde schon die nahe Zukunft dem iberischen Gedanken, d. h. der Ausbreitung der Herrschaft des Hauses Braganja über die ganz

bei  
als  
rt.  
erschien  
L. Del-  
um den  
(früherer  
u,  
n Murr-  
Anfichten  
er seiner  
(hr 1844)  
Ludwig  
at Unter-  
en  
Bretter,  
thforchene  
1 — 20"  
12" bis  
reiner,  
re.  
uch.  
nden Be-  
ermsfr.  
e  
en.  
7 fl. 36 r  
fl. 44 f r  
fl. 20 fr  
Weizen  
Dinkel  
Gerste  
Betten —  
mfel 5 fl.  
erste 4 fl.  
fl. — rj  
fl. 55 fr.  
3 fr.

Halbinsel, gehören. An eine bewaffnete Intervention Frankreichs zu Gunsten des Thrones Isabellens sei gar nicht zu denken.

**E s r ä c h t s i c h .**

(Fortsetzung.)

„Wir sind allein“, — erwiderte Gerecke stotternd. — „Was wünschen Sie?“

„Ich habe nur eine Bitte an Sie, Herr Gerecke. Ehe ich sie indessen ausspreche, muß ich einiges Andere berühren. Uebermorgen ist die Neuwahl der Rathsherrn . . .“

„Ich weiß es! wozu das?“ — unterbrach ihn der Meister ungeduldig und unruhig.

„Bitte, lassen Sie mich sprechen“, — fuhr Hartung lächelnd fort. „Ich weiß, wie viel Ihnen an Ihrer Wiedererwählung gelegen ist. Ich weiß, daß Sie manche Feinde haben und welche Mittel von Ihnen angewandt sind, um eine Anzahl Stimmen für sich zu gewinnen . . .“

„Was wissen Sie? Was geht Sie das an?“ — fuhr Gerecke auf.

„Bitte — ich bin noch nicht fertig. Es geht mich allerdings weniger an, als Sie selbst. Sie haben sich mehrere Stimmen erkauft, das heißt, durch Geld, also durch Bestechung für sich gewonnen, gesehlich ist dieß strafbar.“

Wieder unterbrach ihn Gerecke. „Herr, können Sie mir das beweisen? Und was geht das Sie an?“

„Hören Sie mich ruhig an. — Ich kann es beweisen und könnte Ihnen sogleich neun Fälle nennen, doch es liegt nicht in meinem Interesse, es zur Anzeige zu bringen. Wenn ich es indessen thäte, da ich es beweisen kann, so würde Ihre Wiedererwählung zur Unmöglichkeit!“

Gerecke war in der peinlichsten Stimmung. Unruhig und zugleich aufgebracht sprang er von dem Stuhle, auf dem er sich niedergelassen, auf. — „Es ist nicht wahr!“ — „Beweisen Sie es mir!“ rief er.

„Das wäre mir ein Leichtes“ — erwiderte Hartung ruhig. — „Ich verARGE Ihnen die Anwendung dieser Mittel nicht. Es muß Ihnen viel daran liegen, Rathsherr zu bleiben, auch ich wünsche dieß — und ohne diese Mittel wären Sie nicht wieder gewählt, denn das üble Gerücht, in dem Ihr Name verwickelt war . . .“

„Welches Gerücht? Herr — Sie wagen!“ — rief Gerecke heftig aufgebracht und unruhig.

Hartung lächelte. — „Ich meine das Gerücht, daß Sie jenes Schloß gestohlen haben sollen.“

Gerecke erbleichte. Schnell sagte er sich indessen wieder. — „Verlassen Sie mein Haus!“ — rief er seiner Sinne kaum noch mächtig. — „Fort! aus meinem Zimmer! Ich werde Sie verklagen.“

„Das thun Sie nicht“ — entgegnete Hartung ruhig, ohne sich zu rühren. — „Ich weiß, wo das Schloß geblieben ist — wer es gestohlen hat!“

Gerecke trat erschreckt einen Schritt zurück — er war nicht im Stande, ein Wort über seine Lippen zu bringen.

„Auch Sie wissen es ja“ — fuhr der Advokat fort — „denn Ihr Geselle hat es gestohlen und es befindet sich in Ihrem Besitze.“ Kraftlos sank Gerecke auf einen Stuhl und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen. Dann sprang er wieder wie ein Verzweifelter empor, sagte den Advokaten bei den Schlutern, schüttelte ihn heftig und rief ihm entgegen: „Sie lügen! Sie lügen! Ich weiß nichts davon!“

Das ruhige Lächeln Hartung's bewies deutlich, daß er den Bornausbruch dieses ihm an Körperkraft so bedeutend überlegenen Mannes nicht im geringsten fürchtete. — „Hören Sie mich lieber ruhig an“ — erwiderte er. — „Glauben Sie, daß ich solche Beschuldigung aussprechen würde, wenn ich sie nicht beweisen könnte? Sehen Sie sich, ich habe noch Mehreres mit Ihnen zu besprechen. Ich will Ihnen beweisen, daß ich um Ihr Geheimniß weiß. Der Zufall führte mich an jenem Abende, an dem Sie mit Ihrem Gesellen den Plan besprachen, in die Nähe Ihres Gartens. Es war schon spät und Sie vermutheten Niemand in der Nähe, sonst würden Sie weniger laut gesprochen und noch weniger gerade jene Laube dazu gewählt haben, die dicht an

dem Gartenzaune liegt. Ich habe ein sehr scharfes Gehör, das will ich zugeben, aber es ist mir auch kein Wort entgangen. Ich kannte Ihren ganzen Plan, ehe er zur Ausführung kam, ich wußte wann er ausgeführt werden sollte. In jener Nacht, in der das Schloß durch Ihren Gesellen gestohlen wurde, habe ich ihn beobachtet. Er war bis spät in die Nacht in einem Wirthshause, dann führte er die That aus und übergab Ihnen wieder in Ihrem Garten das Schloß, und ich weiß, daß es noch in Ihrem Besitze ist. Sie sehen, daß ich Alles genau weiß. Ich kenne auch die Motive, die Sie zu dieser That veranlaßt haben, der junge Mann sollte hier nicht Meister und Ihr Konkurrent werden. Doch das geht mich nichts an. Sie zu verrathen lag nicht in meiner Absicht. Ich wollte Sie nicht ins Unglück stürzen, weil ich auf Ihre Freundschaft rechnete und eine Bitte habe, die Sie mir unter diesen Verhältnissen gewiß nicht abschlagen werden.“

Er schweig und ließ seinen Blick auf dem Schuldigen ruhen, völlig zernüch und außer Stande, ein Wort hervorzubringen dasaß.

„Ich liebe Ihre Tochter“ — fuhr der Advokat fort — „und halte bei Ihnen um ihre Hand an. Ich hoffe . . .“

Gerecke sprang aufgeregt empor. Diesem von der ganzen Stadt verachteten Menschen sollte er sein einziges Kind geben.

— „Meine Tochter?“ — wiederholte er, ihn unterbrechend.

„Ja, Ihre Tochter. Um ihre Hand halte ich an.“

„Nie! Nimmermehr werde ich Ihnen das Mädchen geben!“ — rief Gerecke heftig. — „Deßhalb haben Sie nur geschwiegen! Deßhalb nur! Die ganze Stadt würde mich verspotten! Es geht nicht! Nimmermehr!“

Hartung erhob sich, zuckte mit den Achseln und erwiderte: „Es thut mir leid, daß Sie mich zurückweisen. Unter diesen Umständen halte ich es indessen für meine Pflicht, Alles dem Gerichte anzuzeigen. Sie wissen, welche Strafe Sie erwartet — das Arbeitshaus!“

Ruhig schob er den Stuhl bei Seite und schritt der Thür zu. Das eine Wort: „Arbeitshaus“ wirkte überwältigend auf Gerecke. Er sprang ihm nach und hielt ihn am Arme zurück.

— „Bleiben Sie! — Bleiben Sie!“ — rief er mit ängstlich zitternder Stimme. — „Ich kann Ihnen meine Tochter nicht geben, sie liebt jenen Menschen, der an all meinem Unglücke Schuld ist. Ich kann es nicht!“

„Ich verlange ja nur Ihre Zusicherung, nicht die Ihrer Tochter,“ — erwiderte Hartung ruhig.

Gerecke war in der peinlichsten Lage. Ängstlichweil trat auf seine Stirn. Er wußte, daß Marie diesem Menschen nie ihre Hand reichen würde; und wenn er sie auch mit Gewalt dazu zwingen konnte, so setzte er ja sein eigenes Ansehen dadurch herab. Vielleicht Niemand in der ganzen Stadt hatte von Hartung so verächtlich gesprochen, wie er. Und nun sollte er sein Schwiegersohn werden — es ging nicht.

**Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrannen-Ergebniß vom 7. Sept. 1867.**

Quantum.	Gattung.	Gewicht per Simri.			Preis per Simri.		
		höchstes.	mittleres.	niedrigstes.	höchstes.	mittleres.	niedrigstes.
1 Simri	Kernen	32	31 1/2	31 1/2	2 47	2 40	2 33
1 Simri	Dinkel	19	18	16	1 14	1 4	— 53
1 Simri	Haber	22	21	20	1 1	— 57	— 53
1 Simri	Roggen	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Gerste	—	31 1/2	—	—	1 48	—
1 Simri	Bohnen	—	36 1/2	—	—	2 12	—
1 Simri	Linsen	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Erbfesen	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Wicken	—	—	—	—	—	—

**Druckfehler.** In der letzten Nummer sind in Folge des Lokalwechsels der Druckerei und der damit verbundenen Störungen einige Druckfehler vorgekommen, von welchen wir zu verbessern bitten: In der Bekanntmachung des K. Eisenbahnbauamts sollte es in der 3. Linie statt Bau-Mobilien „Bureau-Mobilien“ und unter den Tagesneuigkeiten bei Ausführung der Geschworenen statt 4. Quartal „drittes“ Quartal heißen.

